



Fraktion im Rat der Stadt Schmallebenberg

Absender: → **UWG - Fraktion**

*Per Mail an
Stadtverwaltung Schmallebenberg
Zu Hd. Herrn Bürgermeister Bernhard Halbe
Postfach 1140*

57376 SCHMALLEBERG

Datum: 19.01.2005

Betreff: Haushaltsplanberatung 2005
Hier: Anträge der UWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Halbe,

für den Haushalt 2005 und weitere Haushaltsjahre bitten wir folgende Anträge zu berücksichtigen :

1. Anstellung eines Sozialarbeiters für die Schulen der Stadt Schmallebenberg.

Die Notwendigkeit zur Anstellung hat Herr Olbrich als Sonderschuldirektor erstmals in seinem Schreiben vom 18. 7. 2002, und im Jahre 2004 im Jugendhilfeausschuss anschaulich dargestellt und Zustimmung erhalten. Die Präventivmaßnahmen eines Sozialarbeiters lassen z.B. in vielen Fällen eine Heimeinweisung vermeiden und damit insgesamt Geld sparen.

(Kosten 2005 von ca. 50.000 Euro werden nach den unseren Informationen vom Land getragen)

2. Einrichten von weiteren

- **altersgemischten Gruppen und**
- **Spielgruppen in den Kindergärten der Stadt Schmallebenberg**

Es besteht weiterer Bedarf an Kindergartenplätzen für Kinder unter 3 Jahren

Wir sehen uns hier in der Verantwortung, den Forderungen und Wünschen der Politik und der betroffenen Eltern nachzukommen. Für eventuelle bauliche Maßnahmen sind 5.000 Euro pauschal anzusetzen.

3. Aufstockung des alten Feuerwehrgerätehauses in Schmallebenberg zu einer Mehrzweckhalle unter Einbindung von Jugendräumen.

Um Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen, sollte zusätzlich ein Jugendcafe/Internetcafe eingerichtet werden. Wir möchten den uns vorliegenden Antrag des TV Schmallenberg unterstützen und ergänzen. Die erforderlichen Mittel sind durch den Wegfall der Turnhalle am Kleff vorhanden.

(Kosten 2005 von ca. 5.000 Euro für neue Planungen)

4. Effektivkostenerstattung durch die Vereine

Als bisher immer noch nicht zufriedenstellend geregelt, betrachten wir die Effektivkostenerstattung. Einige Vereine müssen für die Benutzung der städtischen Räume bezahlen, andere nicht. Wir fordern die kostenlose Nutzung der öffentlichen Gebäude durch alle Vereine. *(Kosten 2005 von ca. 5.000 Euro für den Wegfall der Einnahmen.)*

5. Strompreiserhöhung durch Reduzierung von öffentlicher Beleuchtung einsparen.

Die UWG regt an, zu prüfen, ob nicht bei Straßenbeleuchtung und Abschaltung der Ampeln oder durch andere Stromeinsparungen die steigenden Energiekosten aufgefangen werden können. Unserer Meinung nach gibt es genügend Möglichkeiten die Strompreiserhöhung einzusparen und somit den Haushalt zu entlasten.

(Einsparungen der Kosten von ca. 15.000 Euro sind möglich.)

6. Kreisverkehre vorsehen

In den letzten Haushaltsplanberatungen haben wir das Thema „Kreisverkehr“ mehrfach konkret benannt. Wir fordern, dass zusätzliche Überlegungen zum Bau von Kreisverkehren in Schmallenberg am alten Bahnhof, der Bau von K.v. in Bad Fredeburg am Schwimmbad und im Bereich des alten Bahnhofs, Anschluß Holthausen, an die zuständige Straßenbauverwaltung weitergegeben werden.

(Kosten fallen nicht an.)

7. Ausweisen von Mitfahrerparkplätzen und Wohnmobilstellplätzen

Die Ausweisung von Mitfahrerparkplätzen ist unter dem Gesichtspunkt der steigenden Kraftstoffpreise und dem gewünschten Umstieg auf den ÖPNV in Schmallenberg überfällig. Eine weitere Forderung ist die Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen in der Stadt. Die Entsorgung der Wohnmobile könnte z. B. am Klärwerk erfolgen. Hier sind Verhandlungen mit dem Ruhrverband zu führen.

(Kosten 2005 von ca. 1.000 Euro für Beschilderungen und anderes.)

8. Änderung der Stellplatzablösesatzung um Ladenleerstände zu vermeiden

Die UWG ist der Meinung, dass die Stellplatzsatzung dringend geändert werden muss, damit unsere Innenstädte nicht weiter veröden. Die durch die bestehenden Satzungen entstehenden Kosten sind weder von den neuen Mietern der Geschäftsräume, noch von den Eigentümern zu finanzieren.

(Kosten fallen nicht an, da die Einnahmen nur fiktiv sind.)

9. Änderung der Ortssatzungen zur finanziellen Entlastung der Bürger und des Gewerbes.

Wir halten es für notwendig, alle Ortssatzungen auf die Überbewertung der Forderungen, z. B. Dacheindeckung mit Schiefer, zu überprüfen.

(Kosten fallen nicht an.)

10. Stärkung des Gewerbes in der Stadt Schmallenberg

Schmallenberg benötigt mehr Arbeitsplätze. Dabei muss Wohnen u. Arbeiten zusammengebracht werden. Z. B. können Starthilfen zu Firmengründungen führen. Es ist ebenfalls ein Wirtschaftsausschuss und Stadtmarketing erforderlich.

(Kosten fallen in geringem Umfang an.)

11. Gleichbehandlung von Dörfern und Städten z. B. Bushaltestellen.

Es gibt an verschiedenen Haltepunkten in den Ortslagen noch immer keine Buswartehäuschen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden

(Kosten ca. 5000 Euro.)

12. Natureisbahn mit einfachsten Mittel schaffen

Noch in diesem Winter sollte eine kleine Fläche dafür hergerichtet werden.

(Kosten ca. 3.000 Euro)

13. Rutsche und Kinderspielhaus für SauerlandBad

Schon lange fordert die UWG eine Rutsche für das SauerlandBad.

Zudem sollte das Problem mit den glatten Fliesen beseitigt und für Behinderte ein Lifter angeschafft werden, der einen behindertengerechten Wasserzugang ermöglicht.

(Kosten für Lifter ca. 10.000 Euro)

14. Begrünung der Gewerbegebiete durch das Forstamt

Vorstellbar ist auch, dass dazu eine Projektarbeit angestoßen wird.

Diese Forderung gilt auch für die bestehenden Gewerbegebiete.

(Kosten ca. 5.000 Euro)

15. Bushaltestellen in Bad Fredeburg

Die Bushaltestelle an der Realschule muss in diesem Jahr entschärft werden. Unser Antrag und der Antrag der CDU Ortsunion Bad Fredeburg liegt vor. Wir fordern nochmals den Ausbau in 2005, auch wenn die Stadt vorfinanzieren muss.

Weiter regen wir an, auch die viel genutzte Bushaltestelle gegenüber der Stadtparkasse besser zu gestalten.

(Kosten ca. 3000 Euro)

16. Schulhof der Grundschule Bad Fredeburg kindgerecht gestalten

Wir halten es für dringend notwendig diesen Schulhof umzugestalten.

(Kosten ca. 5.000 Euro)

17. Spielplatz an der Schützenhalle Fleckenberg

Eine grundlegende Verbesserung ist im Investitionsplan 2006 vorzusehen.

18. Ein Liegenschafts- bzw. Gebäudemanagement einführen

Nachdem eine überzeugende Darlegung der Vorteile eines **Gebäudemanagements** im Haupt- und Finanzausschuss durch Frau Schmitz, KGSt, Köln vorgetragen wurde, gehen wir jetzt davon aus, dass eine Einführung des Gebäudemanagements in 2006 vorgesehen ist.

Kosten ca. 3000 Euro für Schulungen)

19. Schulkonzept für die Stadt Schmallenberg

Wir beantragen wieder, dass längst überfällige Schulkonzept für die Stadt Schmallenberg zu erstellen, um für die Zukunft Planungssicherheit zu haben. Nach jetzigem Kenntnisstand muss das Schulzentrum in Schmallenberg dringend erweitert werden. Die steigenden Schülerzahlen am Gymnasium fordern eine entsprechende bauliche Lösung, die dann für die Zukunft ausgerichtet sein muss.

Die bisher vorgestellten Konzepte halten wir nicht für ausreichend, da die Prognosen über den Besuch der weiterführenden Schulen ignoriert werden.

(Kosten 2005 von ca. 10.000 Euro)

20. Erhöhung des Budget für die Schulen, insbesondere für das Gymnasium

Bedingt durch die stark steigenden Schülerzahlen ist unbedingt eine Erhöhung des Budget notwendig. Die Ausbildung der Schüler ist sonst durch fehlende Bücher/Lehrmaterialien gefährdet. Die Kostenbeteiligung der Eltern halten wir für zu hoch, da hier die Forderung nach gleichen Chancen für alle Schüler unterlaufen wird.

(Kosten 2005 von ca. 10.000 Euro)

Einsparungen:

Folgende Einsparungen werden von uns vorgeschlagen:

- Energieeinsparungen *(Einsparungen von ca. 15.000 Euro)*

Die Restfinanzierung unserer Maßnahmen kann durch Rückgriff auf die Rücklagen erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



(Herbert Berls, Fraktionsvorsitzender)